

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 21 (1965)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In dritter, verbesserter Auflage ist erschienen:

Geschäftsbriefe wirksam schreiben

Das Korrespondenzbuch für die Praxis

Von Dr. Hans Rutishauser, dipl. Handelslehrer

Inhalt: Das Briefkleid — Was immer wiederkehrt — Kaufmännischer Briefstil — Briefpsychologie — Verhandlungsbriefe — Auseinandersetzungen — Werbe-, Nachfaß-, Gutwetterbriefe und Glückwunschkarten — Briefverkehr zwischen Kaufleuten und Behörden.

Woran erkennt man den guten Geschäftsbuch? Welche Mängel trifft man in der Praxis häufig an? Wie erreicht man mit dem Geschäftsbuch die bestmögliche Wirkung? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Werkes des bekannten Fachmannes.

„Das Buch Rutishausers ist für jeden, der schriftliche Arbeiten zu besorgen hat, eine Fundgrube erster Ordnung, nicht nur für die Form und das Aussehen eines Briefes, sondern auch für dessen sprachliche Gestaltung. Hier zeigt sich der Meister in der Beschränkung des Wortes, ohne das Lebendige und Notwendige zu vernachlässigen.“
(Die Tat)

260 Seiten. Broschiert Fr. 13.50, gebunden Fr. 16.50

In zweiter, verbesserter und erweiterter Auflage liegt vor:

Keine Angst vor Wort und Satz

Der vergnügliche Sprachführer fürs Büro

Von Dr. Hans Rutishauser und Dr. Walter Winkler

„Ein reichhaltiger und doch handlicher Sprachführer im Gerippe und zu den Schönheiten der deutschen Sprache mit Blinklichtern auf Sprach- und Stilfehler. Das Buch möchte nach zwei Richtungen hin dienen: als Nachschlagewerk und als Anleitung zum Ausmerzen von Sprachschwächen und für die Stilverbesserung.“
(Schweizer Reklame)

248 Seiten. Fr. 12.—, gebunden Fr. 15.—

Beim Buchhändler und beim Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins Zürich



AZ

6460 Altdorf

Eine Festgabe

für jeden Deutschschweizer, dem seine Sprache nicht gleichgültig ist:

Sprache
Sprachgeschichte
Sprachpflege in der deutschen Schweiz

100 Seiten, broschiert, Fr. 7.50, in Buchhandlungen oder vom Verlag:
Geschäftsstelle des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Bauherrenstraße 54,
8049 Zürich.

Der Deutschschweizerische Sprachverein legt der Öffentlichkeit zu seinem 60. Geburtstag eine Festschrift vor, die man als FESTGABE AN DIE DEUTSCHE SCHWEIZ bezeichnen darf: *Zum ersten Mal werden hier alle die besondern Sprachprobleme, die sich dem Deutschschweizer stellen, zusammenfassend dargelegt und erläutert.*

Aus einer Besprechung:

„Die Abhandlungen geben einen interessanten Einblick in die Haltung und Auffassung der sprachbewußten Kreise der Deutschschweizer. Sie zeigen vor allem, daß sich die Deutschschweizer als Erben und Träger eines ungestörten, natürlichen sprachlichen Wachstums fühlen, daß sie bei aller Offenheit für das Fremde, bei aller Mittlerstellung zwischen dem Deutschen und dem Romanischen *eine sichere, eigene Art des Deutschen entwickelt und bewahrt haben* und daß sie sich des Wertes dieser eigenen Art wohl bewußt sind.“

Das Büchlein steht dank seiner Abhandlungen *weit über dem Durchschnitt ähnlicher Veröffentlichungen.*“

Dr. Hans Berger, Innsbruck, in der Zeitschrift „Germanistik“ (Tübingen)



für alle Für- und Vorsorge-Probleme